

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirtschaftliche Spezialbeilage „Der Bauernfreund.“

(Halbesche Postämter.)
 erscheint täglich Nachmittags zwischen 4-5 Uhr.
 Abonnement 20 Wfg. pro Monat, post fr. 20 Wfg.
 Durch die Post unter Nr. 2646 Wfg. 1.50 pro Quart. resp. Postgebühren.
 Inseratensatz pro 6 Sp. 20 Wfg. 10 Wfg.; auswärtsliche Anzeigen
 20 Wfg.; Retention 10 Wfg. Bei Wiederholungen Rabatt.
 Einzelnen-Samen-Schneidern:
 Haupt-Expeditio: Große Ulrichstraße Nr. 27.
 II. Stadt-Expeditio: Ringgasse Nr. 18.
 III. Stadt-Expeditio: Ringgasse Nr. 11. (Gd. Nr. Sandberg,
 und in Fernorten Postämtern.)

(Halbesche Postämter.)
 Verantwortlich:
 Wilhelm Zeiler (Halle), Daniel und Wilhelm Zeiler
 Wilhelm Zeiler (Halle), Zeiler, Bräunlein etc.
 Wladimir Grottel (Halle),
 Schmidt in Halle a. S.
 Verlag: Ringgasse Nr. 18 (Halle).
 Druck und Verlag von W. Zeiler in Halle a. S.
 Leipzig Nr. 212.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Gleichenfeld, sowie sämtliche Ortshäfen des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Dessau, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfeld, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen
 → insgesamt gegen 1000 Ortshäfen mit 112 eigenen Filialen.

Willkommen in Halle!

Zur 200 jährigen Jubelfeier der Universität.

für die Universität und gleichzeitig für die Stadt Halle ist morgen ein wichtiger Gedenk- und hoher Ehrentag: Die Vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg feiert das Fest ihres 200jährigen Bestehens.

Von einem Sohne des Großen Kurfürsten, dem Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg, nachmaligem ersten preussischen Könige, hauptsächlich zu dem Zwecke in's Leben gerufen, um in der Mitte der von Memel bis zum Niederrhein weit zerstreut liegenden Theile der Kurmark Brandenburg eine spezifisch brandenburgische und spezifisch lutherische Universität zu stiften. — Wittenberg gehörte bis 1815 zu Sachsen und die Universität Berlin ist erst 1810 gegründet worden — nahm die junge Pflanzstätte der Wissenschaften schnell einen ungeahnten Aufschwung. Bereits im Laufe der ersten 25 Jahre ihres Bestehens gelang es ihr, zu der ersten Universität Deutschlands empor zu klettern.

Nicht andere Mittel waren es, die diese Blüthe stützten, im Gegentheil war die Summe, welche der Staat zur Verfügung stellen konnte, eine sehr bescheidene, und andere Hilfsquellen standen so gut wie gar nicht zur Verfügung, was ihr die hohe Bedeutung verlieh, war vielmehr die geistige Richtung, welche die an der jungen Universität Lehrenden erfüllte und sich durch ihre Lehre fortpflanzte: hundert- und tausendfältig auf die, welche zu fügen dieser Lehrer saßen und ihren Worten lauschten. Es war der flügelartige einer neuen Zeit, welcher die alten, abgeforderten Formen des Lehrganges selbst und die alte Scholastik gewaltsam über den Haufen warf.

Der Mann, welcher in erster Linie der jungen Universität einen neuen Geist einhauchte und damit für ewige Zeiten einen bedeutenden Einfluß auf das geistige Leben und die geistige Entwicklung Deutschlands überhaupt ausgeübt hat, war der Jurist Christian Thomastius, ein Leipziger Professor, Sohn, ein unerschrockener, fühner Tauger in vieler Beziehung, der es schon als Privatdozent an der Universität seiner Vaterstadt unternommen hatte, als Erster seine Vorträge in deutscher Sprache zu halten. In Leipzig ging er den jählichen Orthodoxen und Fremdlingen in Wort und Schrift so scharf zu Leibe, daß er schließlich, rings von Feinden umgeben, fliehen mußte. Diesen hochbegabten, charakterfesten Mann berief Kurfürst Friedrich III. nach Halle, und bereits 1691 eröffnete Thomastius hier seine Vorlesungen. Dieser Akt bildet gewissermaßen die eigentliche Gründung der Universität.

Wenn heute die Grundzüge Allgemeinung geworden sind, daß die Wissenschaft und die Lehre frei sein müssen, daß nur die weltliche Obrigkeit Recht zu sprechen hat, daß jeder Staatsbürger nach seiner Façon selb. werden kann, daß die wahre Religion eine sittlich-ethische Handlungsweise und die Übung der Tugend ist und nicht die Bethätigung eines starren Glaubens, so ist dies vornehmlich auf die Lehre Thomastius zurückzuführen, der es auch durchzusetzen wußte, daß die damals noch vielfach vorkommenden abschaulichen Hezenprozesse abgeschafft wurden.

Aber Thomastius war es nicht allein, der ganz neue Anschauungen entwickelte und ihre Verwirklichung, so weit möglich, durchzusetzen mußte, es waren neben ihm auf dem Gebiete der Theologie Aug. Herm. Franke, und auf dem der Philosophie Christ. Wolff, welche in Halle mit neuen Ideen auftraten, die alsdann von hier aus ihren Weg durch ganz Deutschland nahmen.

Daß es unserer Pflanzstätte der Wissenschaften, welche die Stürme von zwei Jahrhunderten überdauert hat, möglich gewesen ist, sich kräftig weiter zu entwickeln, ist in erster Linie der Mühseligkeit der Könige Preußens zu danken, welche alleseit ihre schirmende Hand darüber gebreitet haben. Auch der derzeit regierende König von Preußen, Kaiser Wilhelm, dessen reger Sinn für Kunst und Wissenschaft allgemein bekannt ist, wiewohl Friedrichiana ein starker Schütz- und Schirmherr sein, und er wäre zu ihrem Jubeljahre gewiß in eigener Person gern nach Halle geeilt, wenn Zeit und Umstände es gestattet hätten. Mit seiner Vertretung hat der Kaiser seinen Vater, den Prinzen Albrecht von Preußen, beauftragt, und ihm zuerst entbieten wir unseren ehrerbietigsten Gruß und Willkommen. — Die Universität hat sich an ihrem Ehrentage auch äußerlich geschmückt, um ihre Gäste, die nicht nur aus Preußen und Deutschland, sondern aus ganz Europa herbeiziele, würdig empfangen zu können.

Hand in Hand damit geht die Ausschmückung der Stadt. Wenn das Fest auch in erster Linie ein solches der Universität ist, von ihr ausgeht und ihr gilt, so verdient doch andererseits rühmend anerkannt und hervorgehoben zu werden, was die Bürgerschaft von Halle gerade bei dieser Gelegenheit geleistet und geschaffen hat, welche Gastfreundschaft sie in liberalster Weise gewährt, um den Gästen den Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu machen und welche öffentlichen Mittel sie zur Veräußerung gestellt hat, um das Fest zu verherrlichen und zu verschönern.

Willkommen denn, herzlich willkommen in Halle, alle, die das Fest hierher geführt! Es ist ein schönes Zeichen edler Pietät, daß sie herbeizürmen in Schaaren zu der alma mater, welcher sie ihre Geistes- und Herzensbildung und indirekt auch ihre materielle Existenz verdanken, daß sie in weißer Stunde die Stätte wieder begrüßen und betreten wollen, wo ihnen vor Jahren und Jahrzehnten die Tiefe und Schönheit der Wissenschaften in lebenden Worten und in klarem, feisenden Vorträge offenbar wurden, wo ihnen eine neue Welt des Geistes aufging, die ihnen bis dahin nur in burschen Unwissen bekannt war. Hier war die hehre Stätte, von wo aus der für alle Eindrücke empfängliche jugendliche Geist seine Schwingen regen und einen fähigen Flug nehmen konnte bis in die Höhen, wo es später keine Grenzen zu geben scheint. Diese geistige Anregung, Vervollkommnung und Ausbildung der deutschen Jugend gegeben zu haben, ist in erster Linie den Lehren der Universität zu danken.

Aber nicht der Geist allein ist es, der hier gebildet wurde, es ist auch der Charakter. Unsere Zeit ist eine bewegte, tüchtig vorwärts drängende, schnellebige. Was heute gut ist, wird morgen durch Besseres abgelöst, nirgendes Stillstand, überall hoffiges Vorwärtsschreiten und lebhaftes Bewegung. Das gilt vom Erwerbeseben, von der Forschung der Wissenschaft, vom politischen Alltagsleben. In solchen Tagen, da heute zu sagen broht, was gestern noch fest stand, bedarf es Männer, welche sich feste Grundzüge zu eigen gemacht und ihren Charakter gefestigt haben, vornehmlich derjenigen Männer, welche bereit sind berufen sind, im Staats- und im öffentlichen Leben die ersten Stellungen einzunehmen und Entschädigung zu treffen über das Wohl und Wehe Tausender. Und den Charakter zu fähigen, ist wiederum die Universität die herrens Stätte, ihre danken Tausende die Bildung des Geistes, des Herzens und des Charakters.

Willkommen, nochmals herzlich willkommen alle, die zur festlicher herbeizürmen sind: Se. Hoheit Prinz Albrecht, die Vertreter des Kultusministeriums, die Deputationen der Universitäten aus Deutschland und dem Auslande. Letztere heißen wir ganz besonders willkommen; die Wissenschaft und die die freie Forschung kennen keine Grenzspalte, ihre Vertreter unabhängig ein gemeinsames geistiges Band. Dies zu beobachten, eilen die Abgeordneten der ausländischen Universitäten von Weitem herbei, sogar aus dem hohen Norden Schottlands, und deshalb ist es unsere Pflicht, gerade die Ausländer besonders herzlich aufzunehmen.

Halle prangt heute an seinem Ehrentage im schönsten festeschnuck, es gleicht nicht einer Alten, die in hohen Jahren einen Geburtstag feiert, es gleicht einer mit Rosen geschmückten Jungfrau, welche zur Hochzeit rüft. Frisches Grün und buftiges Laubgewinde ziehen sich an den Häuserfronten entlang, Blumen und Kränze fleren und schmücken Fenster und Balkone, hunte Wimpel in allen deutschen Landesfarben flattern lustig im Winde, in den Straßen wogt es auf und ab, Fremde und Einheimische finden sich in froher Unterhaltung, Jung und Alt, Arm und Reich, Alles atmet festeschnuck, Jeder fühlt, daß es die Heroen des Geistes sind, welche sich hier ein Stillbildchen geben.

Wohin sie auch ihre Schritte lenken mögen, die werthgeschätzten Gäste, welche uns die große Freude bereiten, für einige Tage sich in den Mauern Halle's wohl sein zu lassen, sie dürfen die Versicherung hinnehmen, daß wir Hallenser uns aufrichtig freuen und es uns zur Ehre anrechnen, sie begrüßen, bewillkommen und ihnen Gastfreundschaft bieten zu dürfen.

Möge ein guter Stern über dem schönen Feste wallen!

Herzlich willkommen!

Gründungsfeier der Speken und Sturmfliher im Rathsaale...

Vorberatung. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

Gründungsfeier. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

Gründungsfeier. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

Gründungsfeier. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

Gründungsfeier. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

Gründungsfeier. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

Gründungsfeier. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

Gründungsfeier. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

Gründungsfeier. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

Gründungsfeier. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

Gründungsfeier. Am 26. d. d. g. in der Vorberatung in der Rathsaale...

über die von vertriebenen, in die Steuer-Vorrichtung...

Ans der Umgebung.

In Altkönigs, 30. Juli. (Stellenbesetzung.) Auf Nachfolger...

In Altkönigs, 30. Juli. (Arzte Dienste.) Gestern Nachmittag...

In Altkönigs, 30. Juli. (Wettlauf.) Die Entfernung von hier...

In Altkönigs, 30. Juli. (Dynamitfabrik.) Am Samstag...

In Altkönigs, 30. Juli. (Dynamitfabrik.) Am Samstag...

Vermischtes.

Ueber den Ursprung der Bezeichnung „Zeitungsgeld“...

Ein Dogmat mit der Weltliche spielte sich, amerikanischen...

Ein Dogmat mit der Weltliche spielte sich, amerikanischen...

Ein Dogmat mit der Weltliche spielte sich, amerikanischen...

Ein Dogmat mit der Weltliche spielte sich, amerikanischen...

Rechnungen Otto Reineke z. Emma z. B. C. Subberg 18. —

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Krieg Caprizi-Waigel.

Berlin, 31. Juli, 8 Uhr 52 Min. Vorm. (Telegramm ausser Korrespondenten.) Die stille Gegenwart, welcher...

Vermischtes.

Ueber den Ursprung der Bezeichnung „Zeitungsgeld“...

Ein Dogmat mit der Weltliche spielte sich, amerikanischen...

Ein Dogmat mit der Weltliche spielte sich, amerikanischen...

Ein Dogmat mit der Weltliche spielte sich, amerikanischen...

Ein Dogmat mit der Weltliche spielte sich, amerikanischen...

Ein Dogmat mit der Weltliche spielte sich, amerikanischen...

Leipzigerstraße
70.

M. Hirsch

Leipzigerstraße
70.

Kleider-Stoffe.

Ich empfehle: Kleider-Stoffe, hell, dunkelfarbig und schwarz, in der größten Auswahl, nur aparte neue Muster vom einfachsten bis zum elegantesten zu auffallend billigen Preisen.

◆ Bettzeuge, Inletts, Handtücher, Leinen. ◆

Bettzeuge 6/4 in Leinen und Stepper	Meter 35, 40, 45, 55, 60, 75 Pfg.
Bettzeuge 6/4 Prima Qualität	Meter 28, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 Pfg.
Bettzeuge 4/4 in schönen Mustern	Meter 15, 20, 23, 25, 28, 30, 35, 40 Pfg.

Als Gelegenheitskauf: Ein grosser Posten 6/4 Bettzeuge, in waschbaren Farben, wovon das Meter sonst 50 Pfg. kostet, verkaufe ich, so lange 28 Pfg. der Vorrath reicht, das Meter mit

Inletts, 6/4 breit, roth und grau gestreift, Meter 30, 40, 50, 60, 75 bis 100 Pfg.
 Inletts, 8/4 breit, roth gestreift, Meter 75, 80, 90, 100, 120, 150, 175 Pfg.
 Handtücher aus in haltbarer Qualität das Stück von 15 bis 150 Pfg.
 Dowlas, 6/4 breit, Meter 20, 25, 30, 35, 40, 45 bis 75 Pfg.
 Leinen, 6/4 breit, Meter 30, 40, 45, 50, 60 bis 125 Pfg.
 Damast zu Bezügen in 20 verschiedenen Mustern, Meter 42 bis 175 Pfg.
 Barchent zu Hemden, roth und hell gestreift, Meter 23 bis 75 Pfg.

Wäsche.

Weisse Damen-Hemden, nur eigene gute Konfektion, verkaufe ich das Stück schon mit 73, 90, 100, 125, 150, 175, 200, 225 Pfg.
 Damen Hemden, elegant mit Stickerei, schon von 125, 150, 175, 200 bis 400 Pfg.
 Knaben- und Mädchen-Hemden aus guten Stoffen, das Stück 13 bis 125 Pfg.
 Barchent-Hemden für Herren und Damen, Stück 90 bis 200 Pfg.

Für die Hälfte des Werthes **Blousen** für die Hälfte des Werthes.

◆ Damen-Putz ◆

für die Hälfte des Werthes für die Hälfte des Werthes.

Jeder Einkäufer ist vor Uebertheuerung geschützt, da der Verkaufspreis deutlich an jedem Stück Waare verzeichnet ist.

Ueber Nacht
 trocknet die
fußbodenfarbe
 zu 1/2 Pf. 50 Pfg.
 G. Richter, D. F. A. Patz.
 neben Markt-Loth.

A. Pfeiffer,
 Mechaniker,
 Gasse, Kl. Sandberg 28, I.
 Nähmaschinen-
 Handlung.
 Reparatur-Verkstatt.
Erstg.-Theile,
 Nadeln, Oele &c.

Meine vollständig rein gelottete
Hali-Fettseife,
 4 Stück 25 Pfg.
 wird von vielen der Herren Verste als
 beste Seife zum Waschen und Conserviren
 der Haut empfohlen.
 Ich erlaube mir daher, dieselbe als
 mildeste Seife nicht allein zum Waschen,
 sondern auch zum Waschen und Baden
 der Kinder ganz ergebenst zu empfehlen.
 Seitenfabrik d. **Eduard Koberl.**
Doppelbier ff.
 täglich empfohlen als Brustschwache,
 Regenerendes, Resonanzlösendes &c., em-
 pfiehlt
 Meiss. Müller Ww.,
 Anstalt.

P. P.
Wir verlegen heute unsere **Hauptniederlage** von
Leipzigerstrasse 3 nach

Leipzigerstrasse 37
(Ecke Brauhausstrasse)

und bitten auch in diesem neuen Lokale um geneigten Zuspruch.
Halle a. S., den 31. Juli 1894.

Lindau & Winterfeld,
Cigarren-Fabriken.
= Gegründet 1837. =

Echt Insektenpulver,
dazu Spritzen,
Fliegenpapier.

Mittel gegen Wanzen.
 Mittel gegen Motten, wie Naphthalin,
 Kampher, Norten-Papier, Spiritus,
 Rüböl, Carbolicen &c.
 Starke Carbolösung,
 Chloralkali
 Desinfectionspulver
 mit Essolin, Carboll,
 &c.

Halle a. S., Geiststr. 18, Adler-Apothek.

1000 Griefmarken, circa 100
verschiedene überaus feine 2,50 Mt.
120 bessere europäische 2,50 Mt. bei
G. Rechner, Rühberg, Kaufm., Taubh.

Pathengeschenke!

Massiv gold. Ohrhinge } in grösster
 ächte Corallenketten } Auswahl,
 ächt goldene Ringe } mit Schmelz-
 &c. und 14- } karätig.

F. R. Tittel,
Gold- und Silberwaaren, Bijouterie-
waarenfabrik,
Liebenauerstrasse 105.

Braunfurter Apfelwein
Folge 35 S. bei 10 Pfalzen 90 S.
Dummers u. Apfel Weine,
Pfg. 40 S. offert
A. Trautwein, (in Richterstr. 31.

Holländ. Butter-Compagnie
 Ackermann & Co. Nachf.
 Täglich frische
 feinste Tafelbutter, Mtd. 1.10 Mark,
 ff. Emmenthaler, Mtd. 90 Pfennig.
 Gr. Steinstr. 42,
 Leipzigerstrasse 41.
 Giebichenstein:
 47 Burgstrasse 47.

Konfurswaaren.
 Aus der Bernh. Salzmänn'schen Konfurswaare
Gr. Ulrichstrasse 7
 herrührende Waaren gelangen noch folgende Artikel zum Verkauf:
 Damen-, Herren- u. Kinderhemden, Normal- und
 Sporthemden, diamantschwarze Strümpfe, Unterröcke,
 Schürzen, Blousen, Barchenthemden, Corsets,
 Cravatten, Kragen, Manschetten, Besätze, Tapissierie
 etc. etc.